Unrechtmässige Sozialhilfebezüge 2024
(in Folge Meldepflichtverletzung)

Wie viele unrechtmässige Sozialhilfebezüge gab es 2024 in Winterthur?
2024 waren 5’354 Sozialhilfefälle anhängig. Bei 292 Fällen wurde ein unrechtmässiger Bezug im Sinne von § 26 lit. a Sozialhilfegesetz (SHG) resp. § 18 Abs.1 Asylfürsorgeverordnung (AFV) festgestellt. Das entspricht einem Anteil von 5.45 % (vgl. Grafik 1).

Wie setzten sich die Beträge der Rückforderungen zusammen?
Bei 224 der 292 Fälle lag die Deliktsumme unter 2'500 Franken. In weiteren 56 Fällen unter 10'000 Franken, in 9 Fällen unter 30'000 Franken, in 2 Fällen unter 50'000 Franken und in 1 Fall über 50'000 Franken (vgl. Grafik 2).

Wie hoch fielen die Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge insgesamt aus?
Im Jahr 2024 wurden aufgrund unrechtmässiger Bezüge insgesamt 868'964 Franken zurückgefordert (vgl. Grafik 3).

Wie hoch war der Mittelwert (Median) der Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge?
Der Mittelwert (Median) der Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge lag im Jahr 2024 bei 1’385 Franken (vgl. Grafik 4).

Wie viele interne Revisionen wurden im Jahr 2024 durchgeführt?
Im Jahr 2024 wurden 3’372 interne Revisionen durchgeführt (vgl. Grafik 5). Die Zahl stieg deutlich an, da bei den Klient*innen aus der Ukraine mit Schutzstatus S 2024 erstmals Revisionen durchgeführt wurden.

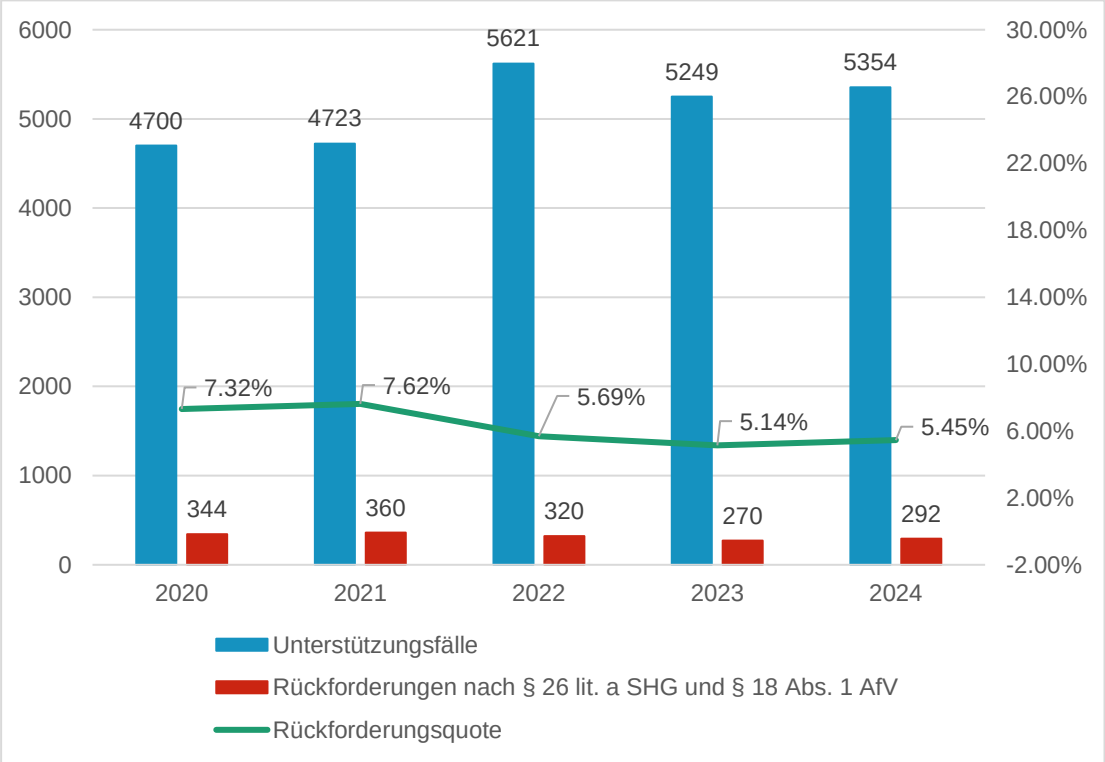
Wie viele Fälle wurden aufgrund interner Hinweise aufgedeckt?
76 von insgesamt 80 unrechtmässigen Sozialhilfebezügen (95%), bei denen eine Strafanzeige näher geprüft wurde, wurden intern aufgedeckt, hauptsächlich durch die Revision (vgl. Grafik 6).

Was war der Grund, der zu unrechtmässigen Sozialhilfebezügen führte?
Bei 127 Fällen führten nicht deklarierte Erwerbseinnahmen zu einem unrechtmässigen Bezug. Bei 165 Fällen führten nicht deklarierte sonstige Einnahmen oder Vermögenswerte, Sozialversicherungseinnahmen sowie nicht korrekt deklarierte Wohn- und Aufenthaltsverhältnisse zu einem unrechtmässigen Bezug (vgl. Grafik 7).

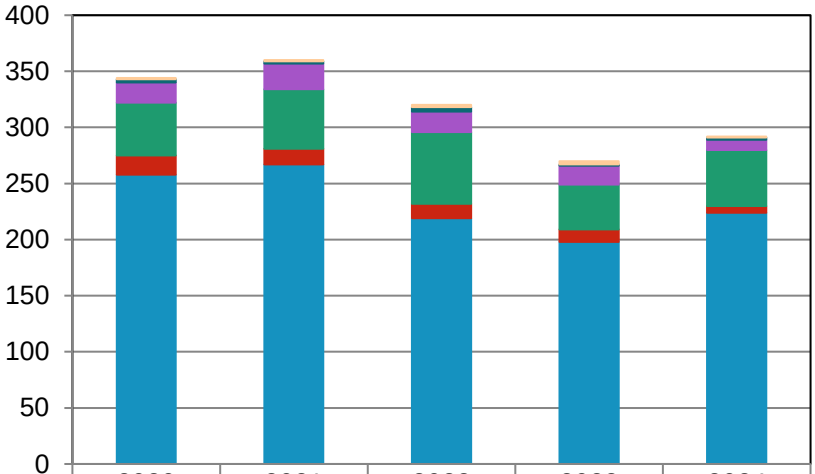
Wie viele Strafanzeigen reichten die Sozialen Dienste Winterthur 2024 ein?
Im Jahr 2024 reichten die Sozialen Dienste aufgrund unrechtmässiger Sozialhilfebezüge 54 Strafanzeigen ein (vgl. Grafik 8).

Wie viele Verurteilungen erfolgten 2024 wegen unrechtmässigem Sozialhilfebezug?
Im Jahr 2024 kam es bei 34 Strafverfahren, in denen die Sozialen Dienste Winterthur zuvor eine Strafanzeige eingereicht hatten, zu einer Verurteilung. Sieben Verfahren wurden formal beendet (vgl. Grafik 9).

Grafik 1: Anzahl Unterstützungsfälle und Anzahl Rückforderungen unrechtmässiger Sozialhilfebezüge gemäss §26 lit. a SHG und §18 Abs. 1 AFV sowie Rückforderungsquote

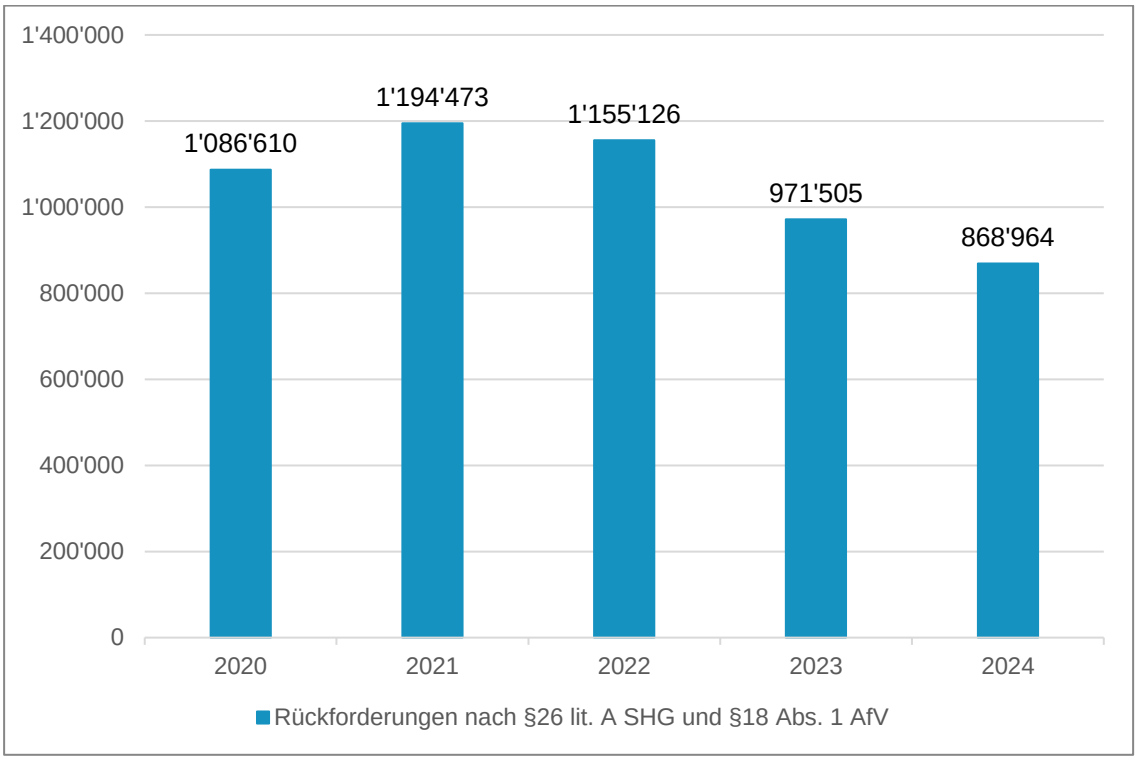


Grafik 2: Fälle mit Rückforderung nach Betrag

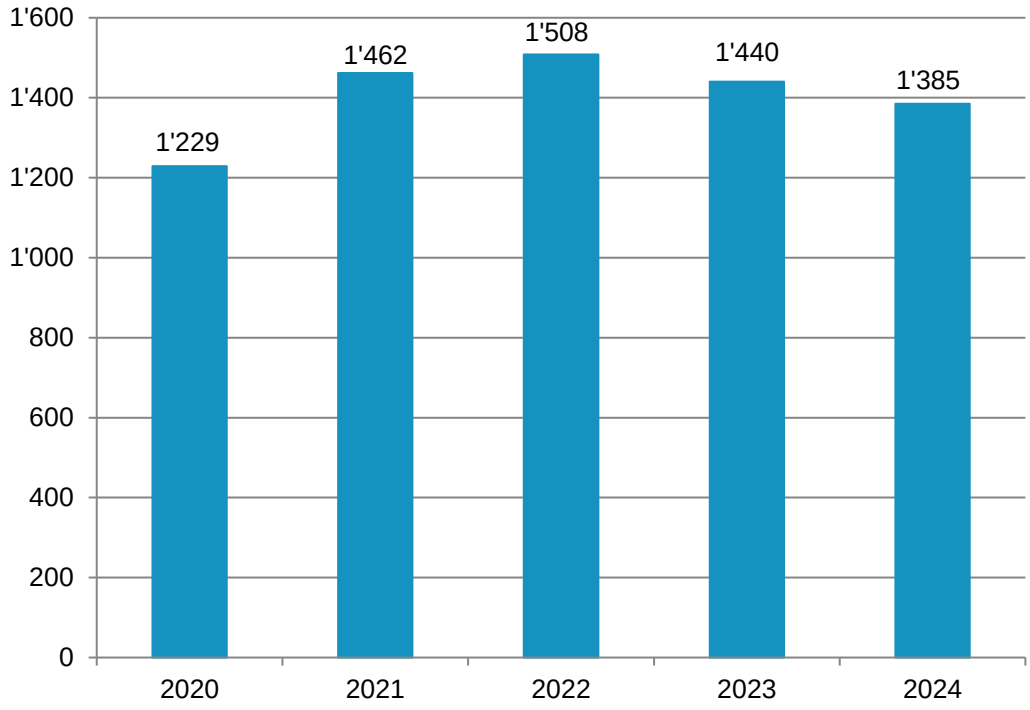


	2020	2021	2022	2023	2024
CHF ab 50'001	1	1	2	3	1
CHF 30'001 - 50'000	3	2	4	1	2
CHF 10'001 - 30'000	18	23	18	17	9
CHF 3'001 - 10'000	47	53	64	40	50
CHF 2'501 - 3'000	17	14	13	11	6
bis CHF 2'500	258	267	219	198	224
Total	344	360	320	270	292

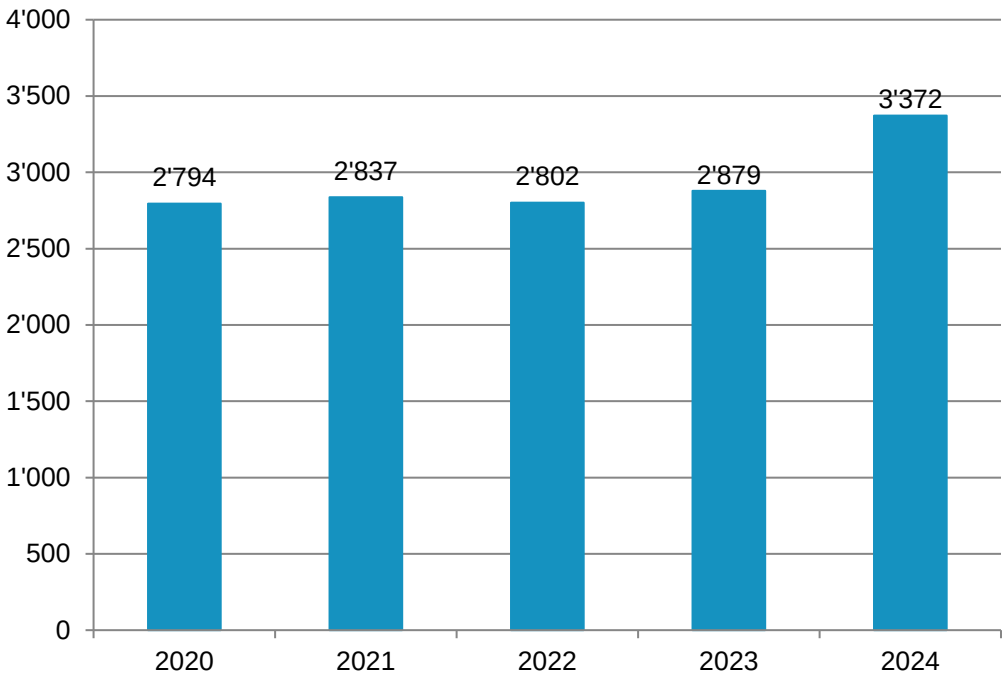
Grafik 3: Rückforderungsbeträge Total



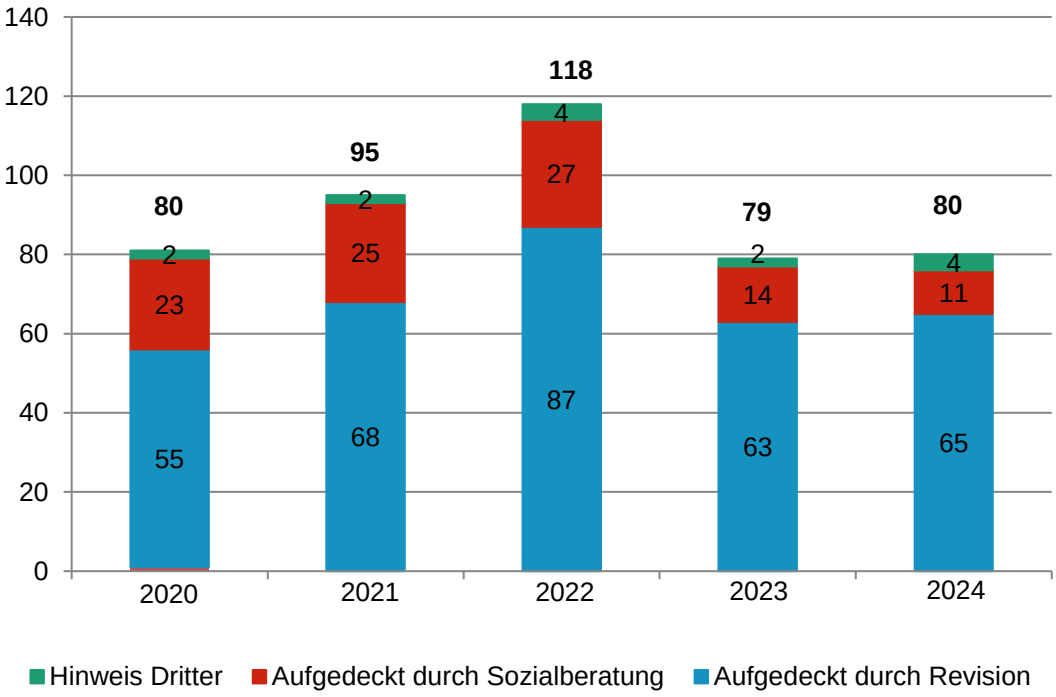
Grafik 4: Rückforderungsbeträge (Median)



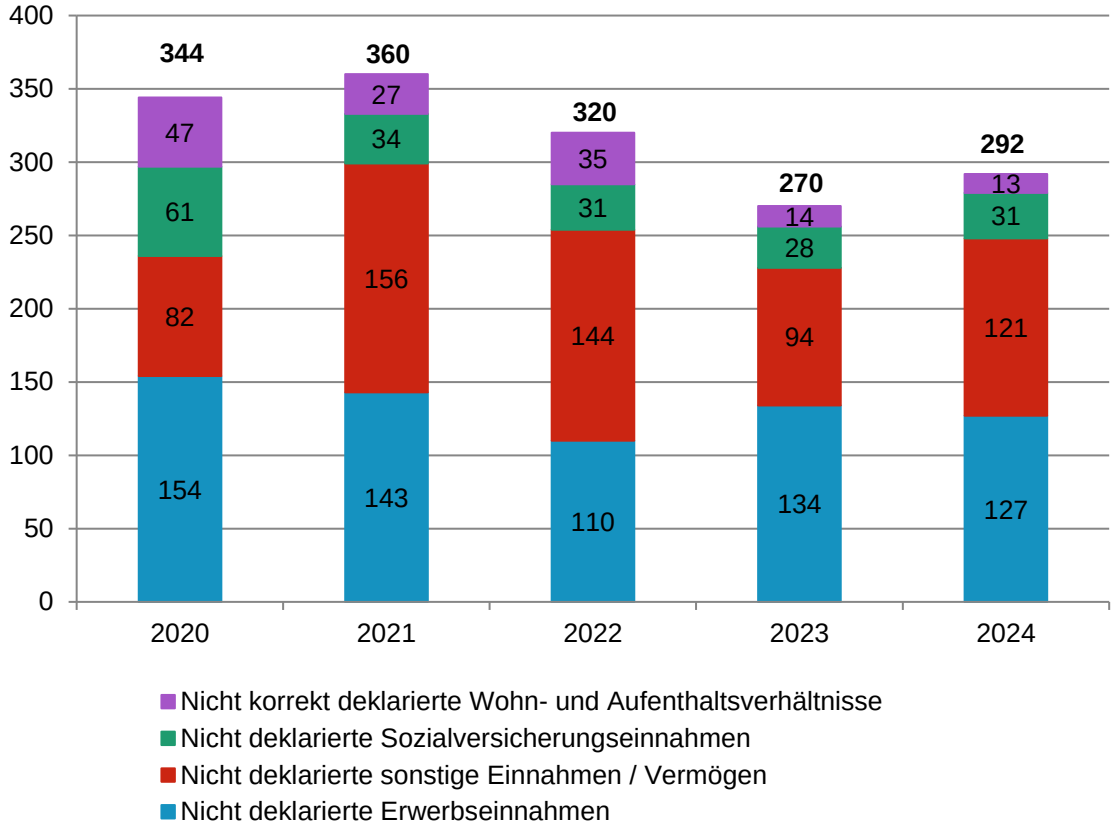
Grafik 5: Anzahl Revisionen



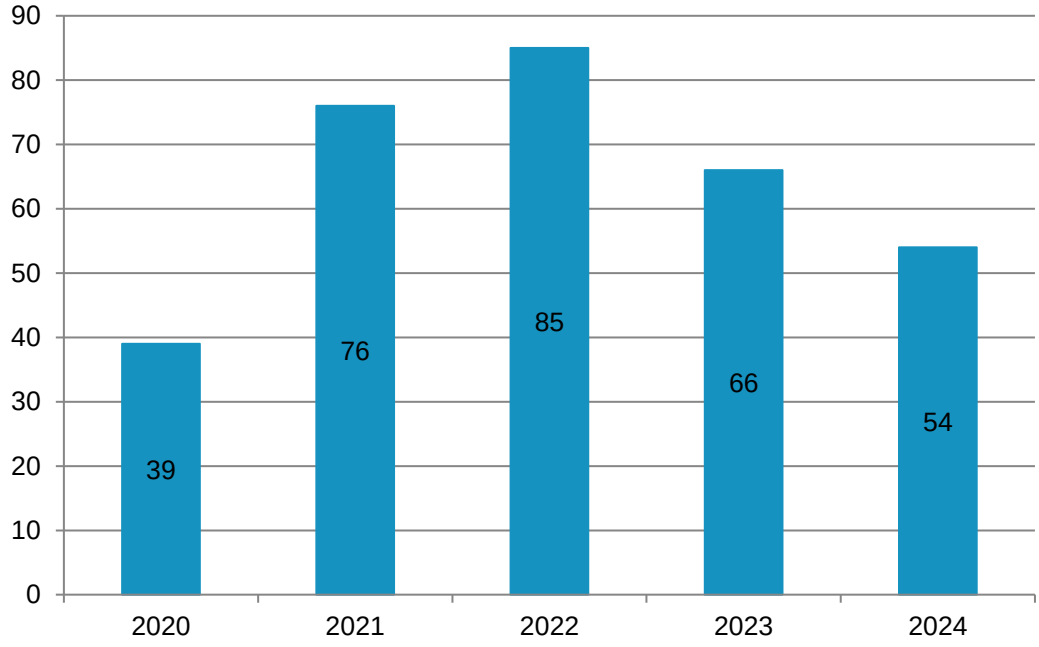
Grafik 6: Interne und externe Aufdeckung von Fällen, in welchen eine Strafanzeige näher geprüft wird



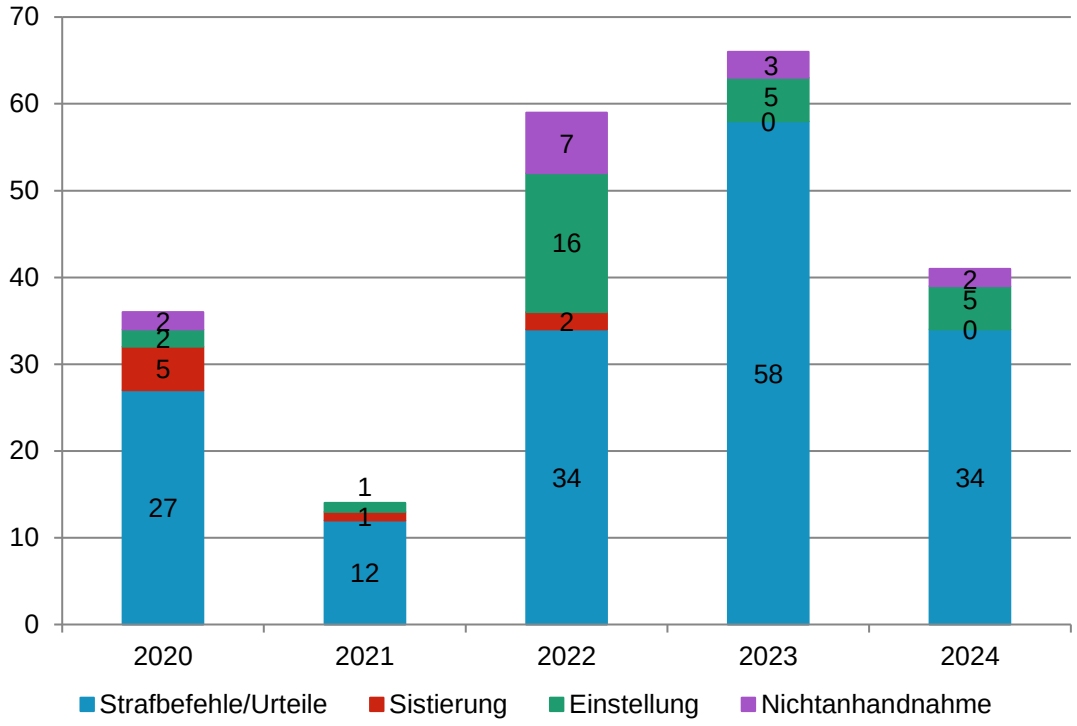
Grafik 7: Rückforderungsgründe, die zu unrechtmässigem Sozialhilfebezug führten



Grafik 8: Eingereichte Strafanzeigen (§ 148a StGB und § 146 StGB)



Grafik 9: Verfahrensausgänge



Hinweis zur Zahlenerhebung

Bei der Erhebung der Anzahl Rückforderungen, Strafanzeigen und Ausgängen der Strafrechtsverfahren sind die Mengen pro Kalenderjahr erfasst. Die Fälle sind während mehreren Jahren anhängig und es kann zwischen den einzelnen Schritten (verwaltungsrechtliche Rückforderungen, Strafanzeige, Ausgang Strafverfahren) einige Zeit verstreichen. Somit ist es möglich, dass in einem konkreten Fall im ersten Jahr eine Rückforderung erfolgt, im darauffolgenden Jahr eine Strafanzeige eingereicht wird und das Strafverfahren in einem weiteren Kalenderjahr abgeschlossen wird.

Die hier wiedergegebenen Zahlen beziehen sich auf die jeweiligen Ereignisse und Tätigkeiten in einem Kalenderjahr.